

Böden der Talauen



Die Talauen auf der wasserarmen, verkarsteten Ostalb beschränken sich auf drei tief eingeschnittene Flusstäler mit einzelnen kleinen Nebentälern: den Kocher-/Brenz-Talzug, das Egautal und das Eybtal.

Hochstehendes Grundwasser und flaches Gefälle haben im Brenz- und Egautal verbreitet zur Bildung von Auengleyen geführt. Örtlich führte die Vernässung zur Bildung von Anmoorgleyen und zur Vermoorung.



Egautal südlich von Dischingen – Im Vordergrund steinige Ackerfläche mit Rendzinen aus Karbonatgestein der Mergelstetten-Formation

Im Brenztal nördlich und südlich von Heidenheim sowie im oberen Egautal bei Neresheim nehmen Auengleye aus meist karbonathaltigem Auenlehm große Flächen ein ([o34](#)). Im Auenlehm können örtlich Zwischenlagen aus Torf auftreten. Im Bereich von Feucht- und Nasswiesen im Brenztal bei Königsbronn und Heidenheim-Aufhausen sind kalkhaltige Anmoorgleye verbreitet ([o47](#)). In der Talsohle der Egau zwischen Dischingen und Ballmertshofen wird der Auenlehm verbreitet von Torf unterlagert ([o22](#)) und beim Egau-Wasserwerk an der Buchmühle ist sogar ein kleines Niedermoor ausgebildet ([o56](#)).

Bei tieferem Grundwasserstand sind kalkreiche Braune Auenböden ([o35](#)) verbreitet, die nur örtlich Vergleyungsmerkmale im tieferen Unterboden aufweisen. Als Unterlagerung tritt stellenweise Kalktuff oder umgelagerter Kalktuffsand auf. Außer im Brenz- und Egautal kommt Kartiereinheit [o35](#) auch am obersten Abschnitt des Kochers und im Wildbachtal östlich von Neresheim vor.



Talsohle der Egau nördlich von Dischingen mit Brauner Auenböden aus Auenlehm ([o35](#))

Im östlichen Randbereich der Brenzaue zwischen Mergelstetten und Herbrechtingen wird der Brenzschotter nur von einem sehr geringmächtigen kiesigen Auensediment überlagert. Mittel tiefe Braune Auenböden wechseln dort mit Auenpararendzinen und Auenrendzinen ([o33](#)).

In den Talsohlen der Quellbäche des Kochers (Schwarzer und Weißer Kocher) und ihren Nebentälchen sind Auenböden ohne oder mit nur mäßigem Grundwassereinfluss verbreitet (Kalkreicher Brauner Auenboden und Auengley-Brauner Auenboden; [o95](#), [o96](#), [o94](#)). Der Auenlehm ist z. T. nur geringmächtig und wird von stark kiesigen Flussablagerungen unterlagert. Stellenweise finden sich im tieferen Unterboden auch tonig-lehmige ältere Hochflutsedimente, Torflagen oder Kalktuffabscheidungen.

In der schmalen Talsohle des Eybtales (Roggental), das bei Geislingen an der Steige in das Filstal mündet, sind kalkhaltige Braune Auenböden ([o31](#)) aus schluffig-lehmigem Auensediment, das über Flussschotter oder umgelagertem Kalktuffsand lagert, verbreitet. Nur vereinzelt sind Auenböden anzutreffen, die Grundwassermerkmale im tieferen Unterboden aufweisen.

[Datenschutz](#)

Cookie-Einstellungen

[Barrierefreiheit](#)

Quell-URL (zuletzt geändert am 11.03.25 - 09:14):<https://lgrbwissen.lgrb-bw.de/bodenkunde/albuch-haertsfeld-oestliche-alb-ostalb/bodenlandschaften/boeden-talauen>